

Premiers secours de la Croix-Rouge

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **39 (1931)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-546655>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Premiers secours de la Croix-Rouge.

En Allemagne. Les lacs et les cours d'eau à proximité de Berlin sont, pendant la belle saison, le théâtre des exploits de nombreux baigneurs, rameurs et sportifs de toute nature. Les accidents sur l'eau et le long des berges sont nombreux chaque année, aussi la Croix-Rouge allemande a-t-elle organisé un service de « Secours aux noyés » qui a fonctionné dès l'été 1929.

Trois canots automobiles portant l'insigne de la Croix-Rouge ont patrouillé sur le Wannsee, et douze stations de secours ont été installées sur les rives du lac de Havel; elles étaient en communication optique les unes avec les autres. Chaque jour 70 hommes environ ont été mobilisés par la Croix-Rouge, et les Colonnes sanitaires ont travaillé en liaison avec les samaritains et les samaritaines.

Grâce à ce service important, 81 per-

sonnes ont pu être sauvées et quatre ramenées à la vie par la respiration artificielle. Au total 1496 cas ont été traités, et 137 bateaux en train de faire naufrage ont pu être ramenés à la rive avec leurs occupants.

En France. Au cours de l'année 1929, près de 450 postes de secours sur routes ont été organisés en France par la Croix-Rouge française, en collaboration avec l'Association touristique; en outre, 450 nouveaux postes sont en voie d'installation et jalonnent bientôt plus de 2500 km. de routes. Ces postes sont signalés sur la nouvelle carte Michelin par une croix rouge sur fond blanc.

Pendant les quatre derniers mois, les postes déjà en fonctions ont relevé 238 blessés et 10 morts, en 170 accidents. Les postes se signalent à l'attention du public par des panneaux de la Croix-Rouge.

Schweiß und Schweißdrüsen.

Der Schweiß reinigt den Körper, weil sowohl in gefunden als auch in franken Tagen mit dem Schweiß Zerfallsprodukte aus dem Körper abgehen. Darum hat auch die alte Medizin (und die moderne tut's ja schließlich auch!) so viel auf das Schwitzen als Behandlungs- und Vorbeugungsmittel gehalten. Der Schweiß wird von den Schweißdrüsen abgeschieden, die sich überall in der Haut finden; mit freiem Auge sind sie nicht zu sehen. Die größten Schweißdrüsen haben die Achselhöhle, ferner die Hand- und Fußteller; auch um den After herum sitzen große Schweißdrüsen; sonst liegen sie auf dem Rücken und auf dem Brustkorb etwas weiter auseinander.

Die Schweißdrüsen sondern im Schweiß Abfallprodukte des Körpers ab, etwa ähnlich

wie die Nierendrüsen im Harn Abfallprodukte aus dem Körper schaffen. Beide Drüsen, Schweißdrüsen und Nieren, sind histologisch nicht so unähnlich; in beiden Drüsen besteht das absondernde Gewebe aus knäuelartig angeordneten Schläuchen (Glomeruli). Der Hauptbestandteil des Schweißes ist Wasser, in dem sich verschiedene Salze, Harnstoff und flüchtige Fettsäuren (Ameisensäure, Butter-säure usw.) aufgelöst finden: diesen verschiedenen Stoffen verdankt der Schweiß seinen charakteristischen Geruch.

Ist der Schweiß besonders übelriechend, so kann man ihn durch Bestreichen der betreffenden Gegend mit ein- bis zweiprozentigem Formalinspiritus oder durch Waschungen mit schwacher Lysoformlösung geruchlos machen. Schweißhände behandelt man mit halbpro-